

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Echte und falsche Wunder

Einer hält den Sieg seiner Fußball-Elf für ein Wunder, der andere seine Rettung in letzter Minute, ein Dritter, daß er plötzlich Arbeit gefunden hat. Der theologische Wunderbegriff verlangt mehr: Den juristischen Nachweis, daß Naturgesetze plötzlich und anhaltend durchbrochen worden sind.

Wer innig in einem bestimmten Anliegen gebetet hat, sieht GOTTES Wirken in der Erhöhung. Volkstümlich nennt der Beter das ein „Wunder“ und verteidigt eifersüchtig seine Erfahrung von GOTTES Allmacht und damit sein innerstes Glaubensleben.

Wunder sind Tatsachen, zugleich aber Geheimnisse. Kritiker sagen, daß seelische Kräfte durch den Glauben mobilisiert worden seien: Heilung, das beliebteste Wunder, habe durch Gebete Auftrieb erfahren. Das sei nur psychologische Wirkung, Placebo-Effekt, mehr nicht.

Der Deutsche Bundesgerichtshof verneinte 1978 in einer Entscheidung sogar, daß Wunder existieren. Der Glaubende setzt dagegen: Bei GOTT ist kein Gebet vergeblich. ER wartet darauf, angerufen zu werden. Aber ER wirkt keine „Schau-Wunder“: **„Diese böse und treulose Generation fordert ein Zeichen. Doch es wird ihr kein anderes gegeben werden als das des Jonas“** (Mt 16,4). Gemeint ist die Auferstehung JESU am dritten Tage. GOTT erhört uns immer, wenn wir nicht nur mit den Lippen, sondern mit unserem ganzen Leben beten. Dazu gehören all die Forderungen JESU. Gott erhört uns jedoch auf Seine Weise. Und: Wir haben IHN – gemeinsam mit anderen – durch den GOTT-Menschen JESUS anzurufen. So ereignen sich die „kleinen Wunder des Alltags“.

Jede Erhöhung bleibt letztlich Geheimnis. Wer „Wunder“ als Beweis für seinen Glauben sucht, ist auf dem Holzweg: **„Selig, die nicht sehen und doch glauben“** (Joh 20,29). Zum echten Wunder gehört auch, daß der Glaubende das Geheimnis der Erhöhung nicht antastet, bei der GOTT sich auch natürlicher Wege bedienen kann, etwa durch die Hände eines Chirurgen. Deshalb zwingt auch kein Wunder zum Glauben.

Der Glaubende nimmt das Wunder bedingungslos an und geht damit auch nicht hausieren. Allenfalls teilt er es seinem Seelenführer mit, um sich vor Täuschungen und Stolz zu schützen. Wenn die Kirche Wunderbehauptungen gründlich prüft, z.B.

während 120 Jahren von 7000 medizinisch erstaunlichen Begebenheiten in Lourdes nur 67 als Wunder anerkannt hat, dann will sie Suchende zum Weg mit JESUS einladen.

Bevor die Kirche in einem Selig- oder Heiligsprechungsprozeß ein Wunder bestätigt, sind Tausende von Gebetserhöhungen gemeldet und überprüft worden, Hunderte von Zeugen mit heiliger Sorgfalt befragt und zuvor und danach vereidigt, und zwar knieend am Altar, das Evangelium berührend und die eigene ewige Seligkeit zum Pfande setzend. Umfangreiche Protokolle sind in Abschriften erhalten.

Wer aufbegehrt, weil seine Wundersucht zurückgewiesen wird, oder wenn GOTT Nein sagt, hat einen schwachen Glauben. GOTT kann gewiß auch auf krummen Zeilen gerade schreiben. Zugleich ist Vorsicht vor Betrügnern und Scharlatanen angebracht, die schamlos schlichten Glauben ausnützen oder sogar vermarkten. Die Broschüre **„Wunderheilungen und 'Ruhm im Geist'“** (94 S., 3 €) von **Adelgunde Mertensacker** bringt Nachweise über Selbst-Täuschungen und Mißbrauch: **„Haben wir nicht viele Wunder gewirkt in Deinem Namen?“** fragen Wunderheiler ihren göttlichen Richter. Die Antwort JESU ist hart: **„Ich habe euch niemals gekannt“** (Mt 7,22).

Mancher ist leider zu stolz, Irrwege im eigenen Leben zuzugeben. Das genannte Büchlein bringt Beispiele, wie sogar Heilige, Kardinäle und viele fromme Gläubige getäuscht worden sind. Das ist erst recht in unserer Zeit möglich, da jeder eine eigene Internet-Seite eröffnen kann, um das „persönlich erlebte Wunder“ zu propagieren.

Die tiefsten Wunder werden übersehen oder ereignen sich im Beichtstuhl, in den Wandlungsworten des hl. Meßopfers und im Anbeten JESU CHRISTI in der Brotsgestalt. In der Taufe und in jedem Sakrament wird uns wunderbarerweise göttliches Leben eingegossen. Die Bibel berichtet ausführlicher von 41 Wundern JESU, in denen ER Seine Göttlichkeit erweist. Seine sichtbaren Wunder führen hin zu Seinen unsichtbaren, die Bedeutung haben für das ewige Heil des Menschen. JESUS hat auch Wunder gewirkt, damit Sein Volk, das auf einen politischen Messias wartete, seine falschen Messias-Vorstellungen fallenließ (Joh 5,36). Jedes Wunder erschüttert, weil die Liebe GOTTES zu uns Sündern offenbar wird: **„HERR, geh hinweg von mir. Denn ich bin ein sündiger Mensch“** (Lk 5,8) sagt Petrus, als er den wunderbaren Fischfang erlebt. Später gibt JESUS Seinen Jüngern sogar den Befehl, Wunder zu wirken (Mt 10,8): **„Weckt Tote auf!“** **„Treibt Dämonen aus!“**

Die Kirchengeschichte kennt zahlreiche Parallelen zu den Wundern JESU, wobei die Anrufung von Heiligen die Bitte um Fürsprache bei JESUS ist. Denn allein GOTT kann Wunder wirken, wobei sich der falsche Engel des Lichts als „Affe Gottes“ einmischen kann, um die zu täuschen, deren Glaube hohl ist, weil sie im Alleingang auf ihre „Wunder“ setzen.

Pfr. Winfried Pietrek

Traut den Medien nicht! (2)

Hei! Was war das ein Fest für die Medien: für Fernsehen, Internet, Radio, Presse, Tageszeitungen und Magazine, als diese Kampagne gegen die Kirche explodierte. Endlich konnten die Schreiberlinge schreiben, was vielen Menschen im Herzen brannte, und was man öffentlich wissen wollte. Der Umsatz der Zeitungen steigerte sich.

Und warum sollten die Zeitungsschreiber daraus nicht einen Dauerbrenner machen, um soviel Spannung herauszuholen, als nur möglich war ...?

Schon jetzt ist es klar, es ging bei diesem Mediengeschrei nicht um das Verbrechen der Pädophilie. Nein! Es ging bei den meisten Medienschreibern darum, der Kirche eine empfindliche und schmerzliche Wunde zu schlagen, was gelungen zu sein scheint.

Die Methode des Journalismus war: Einseitige Darstellungen der Sachverhalte und Verschweigen von vielen Wahrheiten, die man hätte sagen müssen, aber journalistisch verdreht hat.

In diesem Sinne kann man sogar sagen, daß ihnen das Täuschungsmanöver voll geglückt ist: Sie haben im Dunkel falscher Vorstellungen durch Lug, Trug und Heuchelei die Wahrheit verdreht und

damit in Zeitungen und Fernsehen unter der Bevölkerung ein falsches Bild über das katholische Priestertum erzeugt... Sie hatten bewußt eine freche Anschuldigung gegen das Priestertum vom Zaun gebrochen, um ihre Ziele zu erreichen: Die jüngere Generation mit Abscheu gegen Geistliche und damit gegen den Glauben zu erfüllen. Denn so könnte man erreichen, daß die Gottesdienste sich schnell leeren und die Gemeinden sich auflösen...

Ein Dorn im Auge unserer Gegner sind die katholischen Internate und Schulen. Der Angriff gegen diese katholischen Schulen konnte nicht scharf genug sein. Denn sind die Erzieher und Lehrer angeschwärzt, wer wollte dann noch eine solche Schule besuchen? Der Zugriff zur Jugend soll der Kirche verwehrt werden...

P. Otto Maier SJM,
Kreis katholischer Priester

Militante Kirchenhatz

Während in Deutschland immer mehr katholische Priester, die von den Medien als „Mißbrauchstäter“ vorgeführt wurden, als unschuldig rehabilitiert sind – so Bischof Dr. Walter Mixa, Augsburg, der von allen Vorwürfen (Mißhandlungen, Mißbrauch, Veruntreuung und Alkoholumismus) freigesprochen wurde – fängt die Hatz auf die Katholische Kirche in Belgien offenbar erst an:

Ende Juni 2010 überfielen 20 staatliche Ermittler die Versammlung der katholischen Bischöfe in Brüssel mit einer Razzia, die bisher ohne Beispiel ist:

Die Handys aller versammelten Bischöfe und Kirchenvertreter wurden beschlagnahmt, Unterlagen konfisziert, der gesamte Episkopat bis zum Abend eingesperrt, ja selbst die Gräber der Brüsseler Kardinäle **J.E. Van Roey** und **L.J. Suenens** angebohrt und mit Kameras auf evtl. verstecktes Material untersucht.

In **Spanien** plant die sozialistische Regierung ein Gesetz, das alle religiösen Symbole, vor allem das

Kreuz in staatlichen Gebäuden – in Schulen, Krankenhäusern, Rathäusern, Ministerien u.a. – und Gottesdienste bei Staatsakten verbietet.

Die spanische Bischofskonferenz stellt fest, dieses Gesetz sei „ein Teil der Verfolgung, unter der die katholische Kirche derzeit leidet“. Das Kreuz aus dem öffentlichen Leben zu verbannen, bedeute, gegen das Kreuz selbst zu sein und sei „kultureller Selbstmord“.

Die spanische Regierung rechtfertigt ihr Vorgehen mit dem Hinweis, der Staat habe „keinen religiösen Charakter“, und eine Diskriminierung anderer Religionen – vor allem des Islam – müsse verhindert werden.

Mörder als Martyrer geehrt

Liberalen Muslime betonen, der Selbstmord sei im Islam verboten. Das stimmt nicht, wie aus Stellungnahmen islamischer Gelehrter zu den Selbstmord-Attentaten deutlich wird:

Scheich Quaradawi, Vorsitzender des muslimischen **Europäischen Rates für Rechtsgutachten (Fatwas) und Studien**, erklärt:

„Man kann nur dann von einem Selbstmord sprechen, wenn jemand sich wegen eines weltlichen Grundes wie enttäuschter Liebe oder Mißerfolg im Geschäft umbringt. Die Martyrer der Intifada aber opfern sich für eine heilige Sache und sprengen sich in die Luft, um so viele Feinde wie möglich mit in den Tod zu reißen“ (M. Afschar, Der Heilige Krieg, S. 44f) Zu den Selbstmordattentäterinnen erklärt **Quaradawi**:

„Die Teilnahme von Frauen an Martyrer-Operationen ist eine der höchstlobenswerten Formen des Dienstes für Allah. Diese Handlung ist auch eine Art des Glaubenszeugnisses für Allahs Sache und läßt sie denselben Lohn beanspruchen wie die Männer, die ebenso

für Allahs Sache sterben.“ Eine Frau dürfe ohne männliche Begleitung zum Tatort reisen und den hidschab (Bedeckung) ablegen, „weil sie auf Allahs Weg stirbt und nicht, um ihre Schönheit oder ihr Haar zur Schau zu stellen.“

Zu den Attentaten palästinensischer Muslime äußert sich **Prof. N. A. Rayyan**, der an der Universität Gaza „Prophetische Traditionskunde“ lehrt:

„Der Mord an den Juden bringt den Muslim Allah näher. Der Prophet Mohammed, der unser Vorbild ist, hat selbst jüdische Frauen umgebracht.“ Daß unschuldige Frauen und Kinder bei den Attentaten umkommen, „ist von Allah gewollt und in Ordnung“.

Mehr zu diesen Themen im Lexikon **„Islam von A-Z“** (70 S. für 2,50 €) und in **„Der Prophet Allahs“** (115 Seiten für 3 €), die Sie bei der **KURIER-Redaktion bestellen können.**



STAUNEN

Wie oft tauschst DU das Kleid all Deiner Herrlichkeit.

Dich, Schöpfung, anzusehen, unübertroffen schön.

Wie herrlich muß erst sein der HERR und MEISTER mein!

„Ein ernster Naturforscher kann kein GOTTES-Leugner sein, denn wer, gleich ihm, so tief in die Werkstatt GOTTES geblickt und Gelegenheit hat, die ewige Weisheit zu bewundern, der muß vor dem Walten des höchsten Geistes seine Kniee beugen.“

Heinrich Mädler (1794-1874)
Deutscher Astronom, Schöpfer der ersten Mondkarte

Giftmüll in Medien

Porno-Umsatz erreicht im Jahr weltweit 57 Milliarden Dollar, eine Verrohung vieler Menschen. Über Fernsehen und Internet sind Kinder die ersten Opfer, weil sie in ihrer nur durch GOTTES Gnade zu heilenden Prägephase sind.

Tatenlose Politiker in Berlin und Brüssel machen sich großen Kindesmißbrauchs schuldig. Ein Drittel aller heruntergeladenen Internet-Seiten sind Pornos! Bitte verteilen auch Sie vor Schulen unser Flugblatt über Keuschheit!

Mekka-Kola

Coca-Cola ist vielen Muslimen verpönt. Sie trinken „Mekka-Cola“. Ein Verkaufsschlager sind auch seit 2 Jahren muslimische Barbie-Puppen mit Kopftuch oder Schleier. Allein in Berlin verkaufen Muslime monatlich 5.200 Stück.

„Ich bin ein Christ, das heißt, ich glaube an die Gottheit CHRISTI wie Tycho de Brahe, Kopernikus, Descartes, Newton, Leibniz, Pascal... wie sämtliche großen Astronomen und Mathematiker der Vergangenheit.“

Augustin Louis Cauchy (1789-1857)
Französischer Mathematiker

Renten in Europa

Bereits jeder vierte Österreicher gehört zu den Rentnern. Sie bilden ein Drittel aller Wähler. Renten-Reformen scheinen deshalb tabu. Noch immer gehen 90% aller Österreicher in Frührente.

In Deutschland muß die Steuer mit 80 Milliarden € im Jahr das fehlende Drittel der Rentenkasse auffüllen. Frankreich will erst jetzt das Rentenalter von 60 auf 62 Jahre erhöhen.

Noch mehr Muslime!

Nach den jüngsten Erhebungen haben im vergangenen Jahr 2009 knapp 100.000 Ausländer den deutschen Paß erworben. Das sind 1,7% mehr als im Jahr davor.

Die meisten neuen Bürger sind Muslime aus der Türkei, dem ehemaligen Jugoslawien und dem Irak.

Erlebnisse mit Muslimen

Ich bin als Priester in einem österreichischen Spital tätig und komme dort auch mit Moslems in Berührung. Vor einigen Tagen erlebte ich einen Ägypter, der geradezu provokant Patienten – vor allem labile Frauen auf Entzug – fragte, wie es mit der Dreifaltigkeit sei im Christentum, und was es mit dem Heiligen Geist auf sich habe.

Dabei zitierte er Bibeltexte, die – aus dem Zusammenhang gerissen – entsprechend ausgelegt werden konnten, z.B. „Wir haben gar nicht gehört, daß es einen Heiligen Geist gibt!“ Die Patientinnen waren so verwirrt, daß ich ihnen ein Glaubensbüchlein geben mußte zur Festigung ihres katholischen Glaubens.

Bis in die Nacht hinein habe ich mit dem Ägypter diskutiert, wobei er mir verschwie, daß er ein Moslem ist. Als ich aber Mohammed angriff, verfärbte er sich und reagierte so erschrocken, daß ich ihn als Moslem erkannte. Erst am nächsten Tag bestätigte er es.

Ich habe den Eindruck, daß einige sprachlich gebildete Muslime direkt darauf aus sind, Christen, die nur ein geringes Glaubenswissen haben, zu irritieren.

Alle Moslems, mit denen ich zu tun hatte, haben beteuert, Jesus (Isa) zu lieben und zu achten, natürlich nur als einen Propheten. Bei Themen, die uns gemeinsam sind – wie z.B. Abtreibung, aufreizende Mode, Sexualunterricht u.a. – steigen sie interessanterweise nicht ein. Stattdessen bohren sie immer herum an der Frage der Göttlichkeit JESU und Seiner Auferstehung. Auch mischen sie gern mit bei der Hetze gegen die Kirche, fordern aber zugleich, die Muslime zu lieben und ihnen Gutes zu tun, wozu wir Christen ja verpflichtet seien.

Fr. Edmund Scherer

Wer für Gespräche mit Muslimen gute Argumente sucht, der sollte die 9 CM-Bücher zum Thema Islam bestellen, die zusammen für nur 20 € abgegeben werden.

Täuschung und Lüge

„Gläubige Muslime sollen die Völker des Buches (Juden und Christen) belügen, um ihr Leben und ihre Religion (den Islam) zu schützen“ (Ibn Taymiya).

„Mit anderen Worten: Es ist in Ordnung, Nichtmuslime anzulügen, um sich zu schützen, wenn man in ihrem Land in der Minderheit lebt... Diejenigen Muslime, die in den USA, in Kanada, Europa, Australien und Südafrika den Islam praktizieren, befinden sich in der geschwächten Phase. Diese Muslime verstehen es sehr gut, sich als liebevolle, fürsorgliche und barmherzige Leute zu präsentieren. Sie verschleiern jeden Konflikt zwischen dem Image, das sie ausstrahlen wollen, und dem, was sie wirklich glauben“. Das erklärt Prof. Mark A. Gabriel als ehemaliger Muslim und Dozent für Islamische Geschichte an der Al-Azhar-Universität, Kairo (In: Islam und Terrorismus, Resch-Verlag, S. 116f). Weiter schreibt er:

„Mit Christen und Juden gehen sie um, als wären sie Brüder. Den Islam präsentieren sie diesen Ländern als Antwort auf alle Probleme der Menschheit. Diese verwestlichten Muslime stellen ihre Religion so dar,

als stünde sie für Barmherzigkeit, Freiheit, Gerechtigkeit und Versöhnung...“

Muslimische Gruppen nutzen Friedensgespräche oder Friedensvereinbarungen, um sich Zeit zu verschaffen, damit sie neue Pläne schmieden, Vorbereitungen treffen und sich für den Sieg positionieren können... Die islamische Gruppe gebraucht Lügen und Tricks, ganz wie es ihrem Verständnis des Korans und der Lehre und des Lebens des Propheten Mohammed entsprach... Diese Fakten sind im islamischen Gesetz ganz klar niedergelegt.“

Mit dieser Feststellung bestätigt Prof. Gabriel die CM-Dokumentationen „Muslime erobern Deutschland“ und „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“, die mehr zu diesem Thema sagen und - zusammen - für nur 8 € bei der KURIER-Redaktion bestellt werden können - mit mehr als 400 Seiten Hintergrund-Informationen.

Linke Gallionsfigur

Der Aufstieg der Linken durch ahnungslose Protest-Wähler macht es notwendig, Gallionsfiguren wie Gregor Gysi zu entlarven.

Gysi war Leiter der Anwaltskollegien in 15 DDR-Bezirken. Noch 1989 konnte er zu 500.000 Zuhörern auf dem Alexanderplatz in Berlin sprechen. 95,3% aller SED-Delegierten wählten ihn zum letzten SED-Vorsitzenden. Die Stasi nannte ihn „Notar“ und „Gregor“. Noch nach dem Mauersturz trat Gysi für eine „eigenständige DDR“ ein. Als Jude wandte er sich in Geheimtreffen an den Jüdischen Weltkongress und suchte über die „New York Times“ zu erreichen,

„gemeinsam die Wiederauferstehung eines Großdeutschlands zu verhindern“.

Gysi war scharf dagegen, daß sich die SED selbst auflöste. „Anmaßend“ nannte er es, „über das Eigentum von etwa 1,5 Millionen Mitgliedern selbstherrlich durch Verzicht zu entscheiden.“

Und das nach 40 Jahren Enteignungswelle und Terror durch die SED!

Wer dazu schweigt, verrät die Opfer der DDR-Diktatur!

Wider die Einsamkeit

Ich habe mich lange dagegen gesträubt. Aber dann habe ich mir einen Ruck gegeben, ein Buch „Computer-Grundkurs“ gekauft, mir einen Internet-Anschluß legen lassen, und nun „surfe“ ich.



Das Internet bietet gute und schlechte Adressen. Die schlechten muß man ja nicht anklicken. Aber die guten bieten eine solche Fülle an Kontaktmöglichkeiten, daß die Einsamkeit vorbei ist. Außerdem hält das „Surfen“ den Geist fit, weil die Fülle an Informationen, Nachrichten und Angeboten so reich ist, daß man das „weltweite Netz“ gar nicht ausschöpfen kann.

Wer also über Leere und Alleinsein klagt, sollte es wagen – vor allem alle „über 50 plus“. Ich bin übrigens schon 76 Jahre alt. Rosa Becker



Eule weiß, die Heiligkeit jeder Ehe ist allzeit Schutz für Kinder, Schutz für Treue, einer sich am andern freue.

Daß beständig alle sei'n, gibt GOTT sich zum Bunde drein in dem Ehe-Sakrament, das stark Seinen Segen kennt.

Was die Zwei gemeinsam tun, darauf bleibt der Segen ruhn, wenn sie auch gemeinsam beten, zu IHM rufen in den Nöten.

Wo Familien heilig sind, wächst die Liebe auch zum Kind, denn wer sich und andre acht', wird von GOTT getreu bewacht.



Dieses Foto vom „Herz-Jesu-Feuer“ in unseren Tiroler Bergen anlässlich der Sonnenwendfeier habe ich zur Veröffentlichung im CM-KURIER gedacht.

In diesem Jahr hatten wir bei traumhaftem Wetter eine besonders schöne Sicht auf diese Feuer rundum.

Marianne Ackermann, Axams

Kritik eines Ungläubigen

„In den letzten Jahrzehnten sind manche Christen – gläubige Christen – der Versuchung erlegen, im Namen der Freiheit des Anderen darauf zu verzichten, dem Anderen das Licht zu offenbaren, das das eigene Leben erleuchtet, ihn auf die Quelle hinzuweisen, an der man selber sich labt.“

Ich muß gestehen, daß ich wenig Verständnis habe für eine Einstellung, die einer Abdankung gleichkommt.“

Das stellt der französische Agnostiker und Politologe Alfred Grosser in seinem Aufsatz „Mit Deutschen streiten“ fest.

Alzheimer vorbeugen!

Wer mindestens dreimal pro Woche wenigstens 15 Minuten Sport treibt, hat ein 30 bis 40 Prozent niedrigeres Risiko, an Alzheimer oder anderen Demenzformen zu erkranken. Das hat eine Langzeit-Studie der „Group Health Cooperative“, Seattle, festgestellt. Die Studie ergab außerdem, daß Personen, die an Demenz erkrankt sind, durch sportliche Betätigung den Krankheitsverlauf deutlich verlangsamen. Erklärt wird dieses Ergebnis mit einer besseren Durchblutung des Gehirns.

Zu den erforschten Sportarten gehören Walking, Wandern, Radfahren, Aerobic, Schwimmen und Gewichtheben.

Ungewollt schwanger?

Wer Frauen kennt, die in Gefahr sind, ihr Kind abzutreiben, der gebe die Telefon-Nr. 06022-9375 weiter für ein Leben rettendes Beratungsgespräch.

Offener Brief an Frau Beatrix Zureich, Miriam-Verlag, Brühlweg 1, D- 79798 Jestetten, Fax 077 45 - 92 98 59, info@miriam-verlag.de

Ruhen im Heiligen Geist?

In einem Schreiben an zwei Mitglieder der CHRISTLICHEN MITTE, Frau Zureich, greifen Sie mich mit folgenden Worten an:

„Ich muß sagen, daß Frau Mertensacker hin und wieder unsachlich ist, wenn sie ihre eigene Interpretation der Heiligen Schrift als Definition dessen vorstellt, was Gott tut und was Gott nicht tut... Die katholische Kirche hat das Phänomen des 'Ruhens im Heiligen Geist' als authentisch eingestuft ... Als Jesus heilte, fielen die Menschen teilweise auch um, wie man im Evangelium nachlesen kann ...“

Diese Ihre Aussagen sind schlicht und einfach falsch:

Sie stellen sich in Ihrem Schreiben vor als „Übersetzerin von Alan“ - beziehen sich also auf die charismatischen Veranstaltungen von Alan Ames, dessen Vorträge und Bücher Sie ins Deutsche übersetzen und für den Miriam-Verlag, Jestetten, in hohen Auflagen verkaufen.

Auch Alan Ames behauptet - ähnlich wie Sie: „Als Jesus mit den Menschen betete, fielen manche von ihnen um“ (Leben aus Gnade, S. 156). Zitate aus der Bibel bleibt er für diese Behauptung schuldig. Stattdessen rät er: „Wenn ihr die Heilige Schrift lest, werdet ihr das sehen“ (ebd). Das ist falsch:

Die Heilige Schrift kennt keinen einzigen Fall, wo jemand im Rückwärtsfallen den Heiligen Geist empfangen hätte. Im Gegenteil:

Zahlreiche Bibelstellen belegen, daß Menschen in Ehrfurcht vor GOTT stets „auf ihr Angesicht“ fallen. Das Rückwärtsfallen dagegen erklärt die Heilige Schrift als Gerichtshandeln GOTTES oder als dämonisch bewirkt (Mk 9,14ff; Lk 4,33 und etliche Berichte im Alten Testament).

Weiter behauptet Alan Ames - ähnlich wie Sie: „Außerdem ist das Ruhen im Geist von der Kirche anerkannt, die Kirche stimmt damit überein...“ (Über Seher und das Ruhen im Geiste, S. 27).

Auf meine Anfrage bei der „Kongregation für die Glaubenslehre“ in Rom antwortete Msgr. Dr. Georg Gänswein, heute Privatsekretär des Papstes: „Die von Ihnen beschriebenen Praktiken gewisser charismatischer Kreise sind in der Tat problematisch. Sie zeigen, wie wichtig und richtig die Warnungen von Kardinal Suenens waren, der übrigens vom Papst als Ratgeber der charismatischen Gruppen bestellt war und dessen Stimme deshalb auch amtlichen Charakter hat.“

Msgr. Gänswein bezieht sich hier auf den „Vater der katholischen charismatischen Bewegung“ und Beauftragten des Vatikan für die „Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche“, der das „Ruhen im Geist“ als „parapsychologisch“, d.h. als okkult, beurteilte.

Wenn ich also, Frau Zureich, das „Ruhen im Heiligen Geist“ als der Bibel unbekannt und darüber hinaus als natürlich oder okkult bewirkt erkläre, beziehe ich mich auf die Stellungnahme der katholischen Kirche, die „amtlichen Charakter“ beansprucht, also „authentisch“ ist.

Gern sende ich Ihnen mein Büchlein „Wunderheilungen und 'Ruhen im Geist'“ zu, in dem charismatische Phänomene ausführlicher dargestellt sind, und das Alan Ames, dem Sie als Übersetzerin dienen und mit dessen Büchern der Miriam-Verlag wirtschaftlichen Gewinn erzielt, als falschen Mystiker enttarnt. Mein Büchlein hat sich übrigens in kurzer Zeit im deutschsprachigen Raum zu einem Bestseller entwickelt.

Mit freundlichem Gruß

Adelgunde Mertensacker

Rückkehr zur DM?

„Was halten Sie von einer Rückkehr zur DM?“ hatte der Juli-KURIER 2010 gefragt.

Meine Meinung ist: Unsere starke Hartwährung in Form der DM mit vielen Weichwährungen zu mischen, das konnte nur zu einem Weichwährungsgemisch werden und uns als „Zahlmeister der EU“ auf Jahrhunderte als Verschuldete – trotz guter Leistungen – in einen Unterwerfungs-Status führen, den unsere Kinder und Kindeskinde nie bezahlen können ... Da gibt es nur eine Lösung: Raus aus der EU und die Deutsche Mark wieder einführen. Und Deutschland hat wieder eine Zukunft!

Horst Schmidt

Mit der Finanzmarkt-Reform können wir die Euro-Krise packen! Dank niedriger Zinsen konnte z.B. Siemens 18% nach Asien und 27% nach

Amerika exportieren: Windgeneratoren, Betriebs-Anlagen, Schnellzüge, und rechnet mit 6 bis 9 Milliarden € Gewinn. Deutschland ist nicht nur Verlierer.

Hans Merkle

Hätten die (meisten) EU-Politiker (mehr) Charakter, so könnte es beim Euro bleiben. In Deutschland steht es mit der politischen „Klasse“ nicht besser, also kann eine Währung mit anderem Namen (DM) auch nicht besser sein.

Die DM-Zeiten sind vorbei. Die fast letzten und wirklichen Charakterstärken sind ebenso vorbei bzw. nicht mehr existenzfähig bei derzeitigem Umfeld. Dies alles ist letztlich eine Folge der Gottlosigkeit ...

Uwe Schlierer, Bankdirektor

„Ich liebe den KURIER!“

Dieses Urteil hört die KURIER-Redaktion zu ihrer großen Freude häufiger.

Der KURIER ist in seinem Informationsgehalt einfach toll. Mir fällt kein anderes angebrachtes Wort ein. Auf vier Seiten so reich an Informationen! Ich kenne keine Zeitung, die da mithalten könnte. Gerd Müller Ich freue mich auf jede neue Ausgabe des CM-KURIER! Mit dem Alterwerden scheint ja die Zeit immer schneller zu vergehen. Das hat auch den Vorteil, daß ich nicht mehr so lange auf den monatlichen KURIER warten muß.

G. Holzenburg

Dem CM-KURIER muß eine sehr große und starke Liebe zuerkannt werden, nämlich die Liebe zum Christlichen Abendland, also auch zu unserem Volke, ebenfalls sehr

zur Kirche. Sämtliche Freunde, denen ich den KURIER zugeschickt habe, finden den KURIER gut. Den meisten aber – und oft sehr frommen – widerstrebt der Kampf. Bei Lepanto gehörten diese ja auch nicht zur Schiffsbesatzung, aber sicher haben sie zu Hause den Rosenkranz gebetet.

Der KURIER sollte weiträumiger verbreitet werden.

Dr. med B. Heinrich

Herzlich dankbar sind wir einem jeden KURIER-Leser, der uns Anschriften für ein dreimonatiges Probe-Abonnement des KURIER zusendet. Die Anschriften werden streng vertraulich behandelt.

A. Mertensacker

Was unsere Enkel erleben

Zuerst wird von den Muslimen das Kreuz des Kirchturms gekappt, dann werden Fresken und Mosaiken zerschlagen und Meß-Kelche, Bilder und Ikonen auf dem internationalen Schwarzmarkt verhöckert. Türen und Fenster werden gestohlen. Zuletzt wird wie früher bei den Sowjets aus dem Gebäude ein Stall, eine Scheune, eine Fabrik oder eine Ruine.



Die türkische Flagge an der gotischen Kathedrale von Famagusta, Nord-Zypern.

So geschehen seit 1974 mit 550 orthodoxen Kirchen auf Nordzypern, ohne daß die UNO eingriff gegen die islamischen Eroberer. Inzwischen haben die Diebe 20.000 Sakral-Gegenstände veräußert.

Wer davon weiß, hat die heilige Pflicht, ahnungslose Zeitgenossen aufzuklären, letztlich ist alle Christenverfolgung gegen CHRISTUS selbst gerichtet: „Saulus, warum verfolgst du MICH?“ (Apg. 9,4). Christen hassen ihre Verfolger nicht, sondern beten für deren Bekehrung. Doch das bedeutet noch lange nicht, gleichgültig über die täglichen Morde in islamischen Staaten hinwegzugehen.

Näheres in „Allahs Krieg gegen die Christen“ (52 S. gegen 2 €). Das Verteilblatt „Christenverfolgung heute“ ist gratis – auch in größeren Mengen.

Wer ist ein Häretiker?

„Es gab aber auch falsche Propheten unter dem Volke, wie es auch unter euch falsche Lehrer geben wird, die verderbliche Irrlehren aufbringen“. Im gesamten 2. Kapitel seines 2. Briefes warnt Petrus, der Apostelfürst, vor dem Treiben der Irrlehrer und kündigt ihnen das Gericht GOTTES an.

Häretiker sind Irrlehrer, die der von GOTT geoffenbarten Wahrheit widersprechen, hartnäckig – d.h. unbelehrbar – an ihren falschen Auffassungen festhalten und diese in ihren Predigten, Vorträgen oder Büchern verbreiten.

Petrus warnt: „Sie locken haltlose Seelen an sich ... Sie haben den geraden Weg verlassen und sind in die Irre gegangen ... Sie sind wasserlose Brunnen, Nebelwolken, vom Sturmwind gejagt ... Sie führen hochtrabende Reden ohne Inhalt ...“ (2. Petrus, 17).

Hart urteilt auch der Apostel Judas in seinem Brief über die Häretiker: „Wasserlose Wolken sind sie, von Winden umhergetrieben, spät-herbstliche Bäume ohne Frucht, zweimal abgestorben und entwurzelt ... Irsterne, denen für ewig die dunkelste Finsternis vorbehalten bleibt ... Sie sind störrische, unzufriedene Leute ... ihr Mund führt anmaßende Reden, wobei sie den Menschen schön-tun, um des Vorteils willen“.

Wenn also in zahlreichen Zuschriften an die KURIER-Redaktion charismatische Wunderheiler verteidigt werden mit dem Hinweis auf das viele Gute, das sie predigen und tun und man deshalb entschuldigen müsse, „wenn mal die eine oder andere Aussage nicht ganz richtig ist“, außerdem theologische Argumente „verkopft“ seien, dann muß diese Haltung entschieden zurückgewiesen werden mit dem Hinweis darauf, daß Häretiker nicht in der Wahrheit stehen und deshalb nicht für sich beanspruchen können, Diener des HEILIGEN GEISTES zu sein, da ER der „Geist der Wahrheit“ ist. Es genügt ein einziger Tropfen Gift

in einer Mahlzeit, um diese ungenießbar zu machen!

Die Heilige Schrift geht deshalb mit Irrlehrern so hart ins Gericht, weil diese ihre Anhänger vergiften. Deshalb fordert der Apostel Paulus entschieden: „Von einem Menschen, der falsche Lehren vertritt, ziehe dich zurück, wenn du ein erstes und zweites Mal ihn zurechtgewiesen hast“ (Titus 3,10).

Auch das Argument, charismatische Wunderheiler würden betonen, daß nur GOTT heile und nicht sie selber, kann nicht ihrer Verteidigung dienen, da sich alle Wunderheiler vor dem weltlichen Gesetz strafbar machen würden, wenn sie Heiltätigkeit beanspruchen würden. Das nämlich wäre ein Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz:

In gerichtlichen Grundsatzerteilen ist unmißverständlich festgehalten, daß Wunderheilungen als „Heilungsbehandlung im Sinne dieses Gesetzes“ zu bewerten sind. Den Hinweis, allein GOTT heile, bringen charismatische Wunderheiler nicht aus Demut, sondern als Selbstschutz vor, um sich vor strafrechtlicher Verfolgung zu schützen.

Wer also weiter Veranstaltungen von charismatischen Häretikern besucht, diese organisiert oder sie bewirbt, schließt sich automatisch aus der katholischen Kirche aus, weil sich Irrlehrer – auch wenn sie nur eine einzige Irrlehre verkünden und damit ihre Anhänger in die Irre führen – selber aus der kirchlichen Gemeinschaft der Gläubigen exkommunizieren. A. Mertensacker Mehr zu diesem Thema in dem Bestseller „Wunderheilungen und ‘Ruhem im Geist’“ (gegen Selbstkosten von nur 3 €, zwei Exemplare für 5 €).

Rettende Glocken

Ein unüberhörbar schnelles Signal! Ganze Städte hat es vor Feuer gerettet! Heute abgelöst vom Heulen der Sirenen? Immer noch schallt die Glocke ihren Ruf mitten hinein in die Welt: Dreimal täglich, mag Glockenklang auch oft übertönt sein vom Lärm des Alltags.

Einige religiöse Menschen halten inne. Sie lassen sich erinnern an CHRISTI größte Tat, an unsere Lebensrettung aus dem unsichtbar wütenden Feuersturm.

„Cloch“ sagten die irischen Wandermönche und suchten mit diesem Wort den Ton derjenigen nachzuahmen, die lautstark und wohl-tönend zum Gebet ruft. Seit dem Mittelalter wird im dreimaligen täglichen Angelus (= Engel des HERRN) der Himmel gegen den

CHRISTUS leugnenden Ansturm des Islam angefleht.

Nehmen wir die rettende Einladung an! Unterbrechen wir Arbeit und Alltätigkeit. Laden wir andere ein, mit GOTT und uns den herrlichsten Besitz Europas zu verteidigen: Den letztlich immer siegreichen CHRISTUS-Glauben.

Wir ernten Kopfschütteln? Das lohnt. Denn dem Glocken-Beter ist das liebende Lächeln JESU und Mariä geschenkt.



Seit 51 Jahren unterjochen die Castro-Brüder gemeinsam mit Nutznießern ihre elf Millionen Landsleute: 208 aus politischen Gründen eingesperrte Kubaner sind namentlich bekannt. 81 sind bis zu 10 Jahren verurteilt, 68 bis zu 20, und 41 sind für mehr als 21 Jahre weggeschlossen (laut IGFH-Havanna).

Zwei Ärzte unter ihnen sind besonders bedrängt: Dr. Biscet hat fast alle Zähne verloren, Dr. Ferrer ist beschuldigt, zwei Sack Zement auf dem Schwarzmarkt gekauft zu haben, um seine von der Polizei verwüstete Wohnung zu reparieren. Nach elfmonatiger Untersuchungshaft wurde er jetzt zusammen mit anderen politischen Gefangenen entlassen: Danke jedem, der durch sein Protestschreiben und seine Gebete dabei mitgeholfen hat!

Schreiben Sie bitte an Präsident Raul Castro Ruz, Botschaft Kubas, Stavangerstr. 20, D-10 439 Berlin. Fax 030-916 4553. www.botschaft-kuba.de



Geborgen in der Hand des Heilandes.

Ein Singdrossel-Nest an der Heilig-Kreuz-Kapelle, Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh-Liesborn, wo täglich das Hl. Meßopfer im klassischen Römischen Ritus gefeiert wird, sonntags um 10 Uhr.

JA zur Privatschule

Wegen des Mangels an Privatschulen werden Kinder frühzeitig dort angemeldet. Etwa 600 000 deutsche Kinder und Jugendliche lernen an einer privat geführten Schule, in denen bessere Leistungen erzielt werden. Protestantische Einrichtungen kosten etwa 120 € monatlich, die 700 katholischen etwa je 60 €. Andere Länder Europas lassen mehr Privatschulen zu. Fast jeder zweite Deutsche wünscht sie für seine Kinder. Unter großem Einsatz kämpfen vor allem freikirchliche Eltern für ein Gesetz, das auch in Deutschland erlaubt, eigene Kinder zu Hause zu unterrichten, wie es in anderen Ländern selbstverständlich ist.

Die CHRISTLICHE MITTE unterstützt diese Initiative.

Hund als Lebensretter

Unter merkwürdigen Umständen gelangt der kleine „Bruder Wolf“ zu Benediktinern. Sein Kloster macht er berühmt. Und so erklingen sein Lob und seine Abenteuer bis heute in dem kleinen, viele Leser begeisternden und Mut machenden Büchlein von Werner Mertensacker: Kleiner Bruder Wolf (81 S. gegen 4 €).



Sonntagspredigten von Pfr. Winfried Pietrek in der Heilig-Kreuz-Kapelle finden Sie jetzt auch im Internet unter www.heiligerjosef.de und www.gloria-tv.de

Sieg der Tradition (10)

„Sehr positive Signale“ sieht die für die Liturgie im klassischen Römischen Ritus zuständige „Päpstliche Kommission Ecclesia Dei“, Rom, in den Berichten zur sog. Alten Messe.

Noch bis zum Herbst 2010 sammelt ihr Sekretär Prälat Guido Pozzo weitere Berichte, um den Erfolg des päpstlichen Motu Proprio „Summorum Pontificum“ – das den klassischen Römischen Ritus weltweit wieder eingeführt hat – zu veröffentlichen.

Prälat Pozzo weist allerdings auch darauf hin, daß es noch „hartnäckige Vorbehalte gibt, nicht zuletzt im deutschen Sprachraum“.

Auch wird das Verbot, den alten und neuen Ritus zu mischen, immer wieder übertreten. Dazu erklärt die „Ecclesia-Dei-Kommission“ am 21. 6. 2010 zum wiederholten Male, daß der knieende Empfang der hl. Kommunion auf die Zunge im klassischen Römischen Ritus verbindlich ist.

Der CM-KURIER ruft seine Leser auf, der „Päpstlichen Kommission Ecclesia Dei“, Piazza del S. Uffizio, 11, 00193 ROMA, ITALIEN

(Fax: 0039-06-6988-3412, E-Mail: eccdei@eccldsdei.va) positive wie negative Erfahrungen rund um die Alte Hl. Messe zuzusenden, um auf diese Weise mitzuwirken an den immer noch ausstehenden „Ausführungsbestimmungen“ zum Motu Proprio.

Diese sind inzwischen mehrfach überarbeitet und „analytischer und einschneidender“ formuliert worden und werden sich vor allem an die „Mitbrüder im Bischofsamt“ richten.

Für eine Kopie der Berichte nach Rom ist die KURIER-Redaktion dankbar.

Versöhnung mit Rom

Die „Evangelisch-Katholische Gemeinschaft Augustana (EKGA)“ hat das Ziel, evangelisch-lutherische Christen „mit dem Bischof und der Kirche von Rom auszuversöhnen“.

Vorbild für eine Rückkehr zur katholischen Kirche ist die päpstliche Konstitution „Anglicanorum coetibus“, mit der Papst Benedikt XVI. den Anglikanern die Möglichkeit gibt, unter Beibehaltung ihrer liturgischen Tradition zur katholischen Kirche zu konvertieren.

Die Mitglieder der 10 hochkirchlichen evangelisch-lutherischen Gemeinschaften sind grundsätzlich bereit, die Voraussetzungen für eine Konversion zu respektieren:

„Die Bibel – einschließlich der deuterokanonischen Bücher – als das

Wort GOTTES im Verständnis der katholischen Tradition, durch das alle Dogmen und kirchlichen Traditionen beurteilt werden“, anzuerkennen und den katholischen Katechismus.

Vertreter der „Anglo-Lutheran Catholic Church“, USA, und die „Anglo-Lutherische Katholische Kirche“ in Deutschland führen bereits Gespräche mit der Glaubenskongregation, Rom, über ihren bevorstehenden Eintritt in die Katholische Kirche.

Hatte JESUS Geschwister?

Christen sehe ich als „Geschwister“ JESU. Hatte er auch leibliche Geschwister? Jedenfalls lese ich bei Matthäus (13,55): „Heißen nicht Seine Mutter Maria und Seine Brüder Jakobus, Joseph, Simon und Judas? Sind nicht auch Seine Schwestern bei uns?“ René Nattermann

Schon die Kirchengeschichte des Hegesippus (100 - 180 n.CHR.) erklärt, daß „Brüder des HERRN“ in Wahrheit Seine Vettern sind. So war der Sprachgebrauch im Aramäischen. Abraham nennt seinen Neffen Lot „Bruder“, ebenso Laban seinen Neffen Jakob.

Die Evangelien zeigen, daß die „Brüder“ Jakobus und Joseph (Joses) Söhne einer anderen Maria (Mt 27,56) sind. Den Simon (Symeon) nennt Hegesippus den Sohn des Klopas (Kleophas/Lk 24,18), eines Onkels des HERRN (Joh 19,25). Auch Markus (15,40) erwähnt die (andere) „Maria, die Mutter des Jakobus des Jüngeren und des Joses“.

„Erstgeborener“ zu sein (Lk 2,7) bedeutet keineswegs, daß JESUS

weitere leibliche Geschwister folgen, sondern daß Er Träger der Rechte und Pflichten des ersten Sohnes ist:

Jede männliche Erstgeburt gilt als GOTTES Eigentum! Jüngere Brüder hätten sich auch nie angemaßt, bevormundend gegen den älteren Bruder anzugehen (Mk 3,21).

Hätte JESUS leibliche Geschwister gehabt, so hätten diese das Wort des Gekreuzigten „Siehe da (Apostel Johannes), deine Mutter!“ (Joh 19,27) als brüskierend empfunden, da ihre Mutter als Vermächtnis einem Fremden anvertraut worden wäre. Doch dieses Wort will uns alle der Jungfrau Maria anvertrauen, die immer Jungfrau geblieben ist.

Pfr. Winfried Pietrek

Muslime erobern Deutschland

Weltweit sind die Muslime auf dem Vormarsch, den verbindlichen Anweisungen Allahs gehorsam, die ganze Welt seiner Herrschaft zu unterwerfen.

Aktuelle Zahlen und Hintergrundinformationen bietet der Vortrag von Adelgunde Mertensacker anläßlich des CM-Parteitages am 12. 6. 2010 in Hannover:

Einzelheiten zur Ermordung von Erzbischof Luigi Padovese durch den Muslim Murat am 3. Juni 2010, Hintergrundinformationen über die niedersächsische Sozial- und Integrationsministerin und Muslima

Aygül Özkan, Forschungsergebnisse einer Studie des Bundesinnenministeriums über die Gewalttäterquote jugendlicher Muslime u.a.

Den Vortrag „Muslime erobern Deutschland“ können Sie auf CD oder Hörkassette erwerben bei:

Anton Maurer, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken, Tel 06898-24669 (5 € plus Porto).

Auf der Insel der Zypressen

Geschickt paßt Saulus sich an, als er im Jahr 46 auf der 185 km langen Insel der Zypressen landet, der drittgrößten des Mittelmeeres. Mit Barnabas und Markus, Landeskindern, durchstreift er ganz Zypern.

Während er in Synagogen predigt, sitzt er nicht mehr, wie in Israel üblich, sondern steht nach griechischer Art. Nur die Männer spricht er als „Brüder“ an, da es als aufdringlich gilt, sich direkt an Frauen zu wenden. Längst nennt sich Saulus nach römischer Art Paulus. Sein Ziel: Bis zu seinem Namensvetter

vorzudringen, dem Prokurator Paulus, dem Gouverneur der Insel. Der aber fordert Paulus zum Zweikampf mit Barjesus heraus.

Aus dem Hintergrund-Bericht „Vom SAULUS zum PAULUS“ (168 S.) von Pfr. Winfried Pietrek (gegen Selbstkosten von 5 Euro vom KURIER).

Geistiger Vandalismus

Das Zerstören einer CHRISTUS-Statue in Kehlheim – ist es von der Medien-Hetze gegen die Kirche ausgelöst? Entstammen Diebstahl und Beschädigung von Reliquien in Dinkelsbühl derselben trüben Quelle?

Bisher werden die bayerischen Sender von vielen Hörern und Zuschauern außerhalb Bayerns bevorzugt empfangen – aus vielerlei guten Gründen. Jetzt aber entblödet sich Bayern 1 (Rundfunkpl.1, 80335 München, Fax 089-5900-4950. www.br-online.de) nicht, für einen „Kunstpreis Blasphemie“ zu werben.

Den Blasphemikern geht es vor allem um Spott und Häme gegen das 2. Gebot GOTTES: „Du sollst den Namen GOTTES heilighalten!“ Dabei darf jeder, der an diesem gotteslästerlichen Wettbewerb teilnimmt, feige seinen Namen verstecken, auch wenn er nichts von den 3000 € Gewinn abbekommt. Papst, Bischöfe und Priester sind bildlich im Visier. Doch das Geschmackloseste: Der Kunstpreis ist ausgelobt „zu Ehren unseres gestorbenen Sohnes“. Solche Hetze erinnert an die Nazi-Proteste, als Papst Pius XI. 1937 sein Schreiben „Mit brennender Sorge“ von allen Kanzeln Deutschlands verlesen ließ. Wütend wandte sich die NS-Regierung gegen Rom. Doch Kardinalstaatssekretär Euge-

nio Pacelli, der spätere Papst Pius XII., konterte: Die Presse ziehe Kirche und Klerus in den Schmutz und zwingt zu Erwidierungen.

Goebbels rächte sich am 1. Mai 1937 im Berliner Sportpalast: Die Kirche sei ein unvorstellbarer Sumpf moralischer Verkommenheit.

Einen Monat später stellten die Bischöfe, und ähnlich ist die Lage heute, fest: „Von 21 641 Weltpriestern Deutschlands sind 49 in diese Skandal-Prozesse verwickelt. Davon sind 21 verurteilt. Von den 4.174 Ordenspriestern sind 9 angeklagt und nur einer davon abgeurteilt.“

Auch aus dem heutigen Kampf gegen CHRISTUS wird die Kirche gestärkt hervorgehen! Pfr. W. Pietrek



Diese Gestalt des Gekreuzigten lag in einem Schutt-Container. Ein beklemmender Anblick. Es tut einem Christen weh, das Abbild des Gottessohnes dermaßen roh und gleichgültig zum Müll geworfen zu sehen. Aber gilt dieses Sinnbild der Mißachtung nicht auch für uns? Wird nicht CHRISTUS zahllose Male schändlich beleidigt, geschmäht, verspottet und verhöhnt – in Filmen, Bühnenstücken, in Büchern und Zeitschriften?

Und was tun wir Christen dagegen? Franz-Josef Hendricks Allen, die das kostenlose CM-Flugblatt „Schluß mit der Lästerung GOTTES“ bestellen, um es zu verbreiten, sind wir dankbar!

Freude gestiftet

Danke, daß Sie mir den KURIER weiter zusenden, obwohl ich ihn im Seniorenheim nicht mehr bezahlen kann. Hier wandert er von Hand zu Hand und erreicht viele.

Bitte geben Sie meinen Dank weiter an den unbekanntenen Spender! Wir beten für ihn. Hertha B.

Wer durch ein Patenschafts-Abonnement helfen kann, solche Freude zu stiften, dem sind wir dankbar!

Die CM-Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende

Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (02523) 61 38, Tel. (02523) 8388
von 8 - 11 und 14 - 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg

Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (0711) 862 09 49

Bayern

Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (09382) 14 85

Berlin/Brandenburg

Waldürmer Weg 15, 13587 Berlin
Tel. (030) 335 57 04, Fax (030) 93 62 42 09

Hamburg

Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (040) 653 21 32

Hessen

Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (06106) 4094, Fax 3920

Mecklenburg-Vorpommern

Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0385) 593 61 59

Niedersachsen

Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (01578) 443 11 15

NRW

Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (02523) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz

Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (06131) 36 48 16

Saarland

Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (06898) 2 46 69

Sachsen

Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0351) 830 17 09

Sachsen-Anhalt

Kroatengweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0391) 622 47 33

Schleswig-Holstein

Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (04841) 10 52

Thüringen

Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (03643) 40 03 86

Heilige Pflicht

„Ich beschwöre dich vor GOTT und JESUS CHRISTUS, dem künftigen Richter der Lebenden und Toten, bei Seiner Wiederkunft und bei Seinem Reiche:

Verkünde das Wort, tritt auf, sei es gelegen oder ungelegen. Rüge, mahne, weise zurecht in aller Geduld und Lehrweisheit. Denn es kommen Zeiten, da man die gesunde Lehre nicht erträgt, sondern sich zum Ohrenkitzel nach eigenen Gelüsten Lehrer beschafft. Von der Wahrheit aber wird man sein Ohr abwenden und sich Fabeleien zuwenden“ (2 Tim 4,2ff).

Wir leben in einer solchen Zeit, da man die gesunde Lehre des Evangeliums nicht erträgt. Fabeleien über Fabeleien:

„Mein Bauch gehört mir“, Multi-Kulti als Bereicherung, das Kreuz in der Öffentlichkeit als Beleidigung, Homosexualität als Veranlagung, Euthanasiemaßnahmen als Barmherzigkeit, Götzen als „GOTT“, Esoterik als Religion usw. usw.

Über die Hauptübel unserer Zeit klären die kostenlosen CM-Faltblätter auf – zu 26 Themen. Sie mahnen, weisen zurecht und rügen – gelegen und ungelegen.

Lassen Sie sich zum Schriftenapostolat ermutigen. Unsere Faltblätter dürfen jederzeit ohne Sondergenehmigung in Hausbriefkästen, auf der Straße, hinter Scheibenwischer parkender Autos und auf öffentlichen Plätzen verteilt werden. Fordern Sie unsere Material-Liste

mit Faltblättern, Büchern, Broschüren, Hörkassetten, Aufklebern und Gebetszetteln an.

Auch für unsere Bücher gilt das Wort Don Boscos: „Wer ein Buch schenkt und dabei kein anderes Verdienst hätte, als einen Gedanken für GOTT entfacht zu haben, hat sich schon dadurch ein unvergleichliches Verdienst erworben. GOTT allein weiß, wieviel Gutes dadurch gestiftet wird. Denn viele Seelen werden dadurch gerettet, viele vor dem Irrtum bewahrt und im Guten ermutigt.“

Verschenken Sie Bücher. Die CM hält 18 verschiedene Titel bereit. 9 Bücher und Broschüren zum Thema Islam gibt sie für zusammen nur 20 € ab.

Herzlichen Dank für jede einzelne Bestellung!

A. Mertensacker

Vorbilder gegen Feigheit

Tapfere Glaubenszeugen aus der NS-Zeit sind kaum bekannt. Die Presse ist an diesen Themen nicht interessiert. Zum Beispiel nicht an Bischof Johannes Sproll von Rottenburg oder an Pfarrer Josef Eugen Kottmann, Dettingen.

Als der Bischof Angriffen von Presse und Rundfunk ausgesetzt ist, verteidigt ihn Pfarrer Kottmann gegenüber dem damaligen Bürgermeister von Rottenburg.

Die Presse hetzt im Mai 1938: „Der einzige deutsche Bischof, der nicht zur Wahl ging“. Wahl? Der „Anschluß“ Österreichs und die „Liste des Führers“ sind eine Stimm-Abgabe. Rottenburg meldet 97mal „Nein“ – laut „offizieller“ Auszählung. Leere Stimm-scheine werden als „Ja“ bewertet.

Reichsstatthalter Murr kritisiert öffentlich den Bischof: „Nichts zu spüren von der Erkenntnis der segnenden Hand des Allmächtigen auf dem, was der Führer tut.“ Drei Demonstrationen vor dem Bischofshaus folgen. Der Bischof ist nicht anwesend. Für seine persönliche Sicherheit könne man keine Garantie übernehmen, hatte man amtlich zuvor erklärt.

Etwas 500 Rottenburger sind vom Bürgermeister aufgehetzt: „Wir glauben an die göttliche Sendung unseres Führers.“ Bei den „Kundgebungen“ gegen den Bischof („An den Galgen mit ihm!“) werden Fenster eingeworfen, das Tor mit Baumstämmen eingerammt, bischöfliche Beamte mißhandelt und „in Schutzhaft“ genommen. Bischof Sproll muß sein Bistum verlassen und lebt von 1938 bis 1945 in St.Otilien und Krumbach.

Pfarrer Kottmann riskiert als einziger im Bistum, dem Bürgermeister zu schreiben: „Wo blieb die Polizei?

Wo das Stationskommando, das doch unmittelbar daneben ist? Ich hoffe, daß Sie sich überzeugen, daß der Pfarrer von Dettingen es nicht bloß gut meint mit Ihnen und Sie zur Einsicht bringen will...Wenn man in diesem Geiste weitergeht, bricht das Vertrauen des Volkes zusammen.“

Seiner Gemeinde sagt Pfr. Kottmann: „Es ist eine Freude, zugleich eine Ehre, für den HEILAND leiden zu dürfen.“ Und: „Wie hat man sich falschen Propheten gegenüber zu verhalten? 1.Vorsicht, 2. Flucht hilft nicht, 3. Es hilft nur der mutige Kampf.“

Wiederholt ist der Priester von der Gestapo heimgesucht. Jedesmal kommen viele Beter. Der Seelsorger ringt um jeden einzelnen. Mit Soldaten an der Front wechselt er Briefe: „Hast Du noch die Heilige Schrift? Lerne viele Sätze auswendig!“ – Und: „Es ist schwer, kein Mietling zu sein.“

Bauersfrauen, deren Männer Soldaten sind, hilft der Priester bei der Feld- und Erntearbeit. Sein Wirken ermutigt viele: „Je öfter ich verklagt werde, um so mehr Leute schließen sich mir an, um so mutiger und standhafter treten sie auf. Der Mut wächst mit der Gefahr. Neue Kräfte wachsen in der Not.“

Michael Feodor

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh

Tel. (02523) 83 88, Fax (02523) 61 38

Herausgeberin, ViSdP:

Adelgunde Mertensacker

Vertrieb: Werner Handwerk

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt

BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00

Versöhnung läßt gesunden!

Zahlreiche Studiengruppen in den USA haben die gesundheitlichen Folgen einer Versöhnung erforscht:

- Das Körpergewicht sinkt, weil Betroffene nicht länger den Ärger „in sich reinfressen“.
- Der Blutdruck wird niedriger, denn viele Aufregungen unterbleiben.
- Rückenschmerzen lassen nach, da belastende Probleme entfallen. Der Schlaf wird gelöster.
- Der Verzeihende atmet auf. Er erhält Frieden und schenkt ihn. Dazu hilft das Versöhnungsgebet.

Wer Versöhnung sucht, ist wie ein Stabhochspringer. Er darf nicht ewig Anlauf nehmen. Mehr, als die Meßlatte zu reißen, kann nicht passieren. Wird sie übersprungen, folgt als Geschenk - wie nach einer Beichte - das herrliche Gefühl des Sieges und der Befreiung.

Tödliches Pflaster

Schmerzmittel-Pflaster können tödlich sein, wenn es zu Überdosierungen der Wirkstoffe kommt.

Davor warnt die Arzneimittel-Kommission der deutschen Ärzteschaft, Berlin.

Das Problem besteht darin, daß die Wirkstoff-Freisetzung schlecht steuerbar ist. Bei erwärmter Haut durch heißes Duschen, Sauna, Sonnenbad oder Fieber z. B. nimmt der Körper eine größere Dosis von Fentanyl auf, ein starkes Opioid, das in vielen der Schmerzmittel-Pflaster enthalten ist. Die Datenbank für unerwünschte Nebenwirkungen hat 128 Todesfälle seit dem Jahr 1995 registriert.

Warnzeichen sind: Eine langsame oder flache Atmung, ein niedriger Puls, Schläfrigkeit, Kältegefühl, Schwäche, Schwindel, Verwirrtheit und Störungen beim Sprechen und Gehen.

Auch nach dem Entfernen des Pflasters muß der Patient noch 24 Stunden überwacht werden, da das Fettgewebe der Haut den Wirkstoff gespeichert hat und diesen nur langsam abbaut.

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Unter welchen Jugendlichen ist die höchste Gewalttäter-Quote zu finden?
2. Wieviele Moscheen stehen in Berlin?
3. Warum ist das „Kreuz-Urteil“ des Europäischen Gerichtshofes gegen das Recht?
4. Wieviele Zeugen Jehovas leben in Deutschland?

5. Wie sollte man sich verhalten, wenn man angepöbelt wird? Die Antworten finden Sie im Juli-KURIER 2010. Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Es gibt Zeiten, in denen die öffentliche Meinung die schlechteste aller Meinungen ist. Chamfort

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Lämpel sieht in dieser Zeitung Lebenshilfe, Weg-Begleitung, da uns führt hier CHRISTI Rat, zu beschützen Seine Saat. Wer, den Ruf zu hör'n, bereit, GOTTES Freund in Ewigkeit.

